

## OUTGOING

# Gauchos und Rentiere

Isabella Heck, 25, aus Rangendingen studiert Bauingenieurwesen an der Beuth Hochschule. Nachdem sie ein Jahr im Rahmen des Austauschprogramms I.DEAR in Argentinien studierte, verbrachte sie das vergangene Sommersemester als Erasmus+-Teilnehmerin in Finnland

VON ISABELLA HECK



**W**ährend ich an der Uferpromenade in Oulu sitze und die ersten Sonnenstrahlen seit Tagen genieße, staune ich über vorbeigehende Finnen, bei denen die 17°C hochsommerliche Gefühle zu wecken scheinen. Vor genau einem Jahr saß ich ebenfalls am Meeresufer, bei ähnlichen Temperaturen – jedoch war damals tiefster Winter in Buenos Aires. Ohne Wintermütze und Handschuhe haben sich die Argentinier nicht nach draußen gewagt. Eigentlich waren der damalige sowie der jetzige Austausch überhaupt nicht in meiner Studienplanung vorgesehen. Nach einem Auslandssemester in Namibia 2014 wollte ich mein Studium möglichst in der Regelstudienzeit an der Beuth Hochschule beenden. Doch eine Infoveranstaltung und mein Fernweh sollten diesen Plan ändern. Und ein Auslandsstudium ist schließlich persönlich wie fachlich bereichernd und eine wertvolle Ergänzung zum Regelstudium an der Heimathochschule.

## Argentinien ist ein Land der chaotischen Vielfalt

Mein argentinisches Abenteuer begann im Sommersemester 2016, als ich nach einem knapp 40-stündigen Flug total übermüdet von einer Gruppe außerordentlich lebensfroher, wild gestikulierender Hauptstadtbewohner begrüßt wurde. Während des folgenden Jahres studierte ich an der Katholischen Universität von Buenos Aires. Außerdem absolvierte ich ein Praktikum in einem Bauunternehmen, wo interessante fachliche Unterschiede deutlich wurden, insbesondere beim Thema Nachhaltigkeit – und die sprichwörtliche deutsche Ordnung erhielt eine ganz neue Bedeutung, denn die Planung erschien teilweise etwas chaotisch.

Die anfangs fremdartige neue Kultur lernte ich schnell lieben und ganz nebenbei verbesserten sich meine Spanischkenntnisse.

Auf meinen Reisen durchs Land sah ich die unglaubliche Vielfalt Argentiniens, den meisten nur als das Land der Rinderfarmen und Gauchos ein Begriff. Ich fühlte mich überwältigt von der Herzlichkeit und Offenheit der Menschen und der Freiheit des Lebens außerhalb von Buenos Aires. Die Hauptstadt dagegen ist geprägt von täglichen Demonstrationen, von Verkehrslärm und Inflation – aber auch von unzähligen Kultur- und Freizeitangeboten, von Parks mit Mate-trinkenden Argentinern und von einer überall spürbaren positiven Lebenseinstellung.

## In Finnland ist das Studium perfekt geplant

Als ich direkt im Anschluss ein Studium an der Hochschule von Oulu in Finnland begann, musste ich mich erst wieder an Organisation und Verlässlichkeit gewöhnen. Die Hochschule ist bestens auf Auslandsstudierende vorbereitet, jedes Problem wird umgehend gelöst und die Planung scheint perfekt. Hier schreibe ich meine Bachelorarbeit über die Blockbauweise im europäischen Vergleich – endlich, nach zehn Semestern Studium – und die Unterstützung der Hochschule könnte nicht besser sein. Mir wurde nicht nur ein eigener Arbeitsraum angeboten; die Betreuer vermittelten mir außerdem Kontakte zu einheimischen Firmen, helfen mir bei der Recherche und stehen mir bei allen erdenklichen Fragen zur Seite.

Durch mein Auslandssemester in Namibia war ich auf den Kulturschock bei der Rückkehr aus einem südlichen Land vorbereitet, aber dennoch fällt es mir immer noch schwer, meine neuen Freunde nicht mit einer Umarmung zu begrüßen, und ich vermisse die Gespräche beim gemeinsamen Matetrinken. So ist das wohl, wenn man über den Tellerrand schaut und ein bisschen mehr von dieser Welt kennenlernt. Das Abenteuer ist nicht mit der Landung in der Heimat beendet – es begleitet einen auch weiterhin.